

sammen: der Kapitalismus revolutionirte die bürgerliche Gesellschaft und der ultrareaktionäre Junker Bismarck mußte ihm Vorspanndienste leisten und den Entwicklungsprozeß beschleunigen, aus dem die Socialdemokratie, diese Trägerin der modernen Cultur, die künftige Beherrscherin der Welt hervorgegangen ist.

Die Beherrscherin der Welt? Das Wort ist falsch. Die Socialdemokratie will keine Herrschaft in irgend welcher Form; Ordnerin der Gesellschaft! Die gesellschaftliche Ungleichheit aufheben, durch Umwandlung der Arbeitsmittel in Gemeineigenthum die Klassenherrschaft vernichten, der Herrschaft und Knechtschaft in jeder Gestalt den Boden entziehen, und durch die socialistische Organisation der Arbeit das wirthschaftliche Chaos in planvolle zweckmäßige Ordnung verwandeln — das ist die Mission der Socialdemokratie.

Unsere Feinde, die, wenn sie uns bekämpfen, stets in den Spiegel schauen und ihr eigenes Bild dann für das unserige ausgeben, behaupten von uns, wir seien Umstürzler und Anarchisten. Sie verwechseln uns mit sich selbst. Die heutige Gesellschaft, die der Krieg Aller gegen Alle ist, hat den Umsturz auf der Tagesordnung — den politischen wie den wirthschaftlichen. Die Reiche kommen und gehen — und welche gewaltsamen Aenderungen haben nicht wir „gemüthlichen“ Deutschen bloß in einem Vierteljahrhundert erlebt. 1866, 1870/71 — die Socialistenhaß, d. h. den „trockenen“ Bürgerkrieg. Und die Anarchie! Ob wir nun das Wort in dem Sinn der brutalen, den Willen des Individuums zum Gesetz machenden Gewaltthätigkeit der „Blut- und Eisenpolitik“, auffassen, oder im Sinne der regellosen Verwirrung — heute herrscht die Anarchie, und sie wird herrschen, bis ihr die Socialdemokratie durch Entfernung der Ursachen die Möglichkeit der Existenz genommen hat. Weit entfernt, Eins zu sein mit dem Anarchismus, ist in Wahrheit der Socialismus der entgegengesetzte Pol, und das Feldgeschrei der alten und der neuen Welt wird bald sein:

Hie Anarchismus! Hie Socialismus!

Jedenfalls gehört der brutalen Gewalt nicht der Sieg. Es gibt überhaupt nichts Endgültiges in der Geschichte. Die menschliche Gesellschaft ist in fortwährender Entwicklung begriffen — sie vervollkommnet sich, schreitet voran — unablässig. Und wenn Einrichtungen und Systeme den Gesellschaftsbedürfnissen nicht mehr entsprechen, dann sterben sie ab und keine Macht der Erde kann das dem Tode Geweihte wieder lebensstark machen. Der kapitalistische Großbetrieb hat seine weltgeschichtliche Aufgabe: die Produktivität der Arbeit in vorher nicht geahnter Weise zu steigern, erfüllt, und ist heute, weil er die Reichthümer, welche er erzeugt, nur einem winzigen Bruchtheil der Bevölkerung zu Gute kommen läßt und die ungeheure Mehrheit der Gesellschaftsglieder zum Elend und zu einer unsicheren Lebenslage verurtheilt, gemeinlich geworden. Diese Wahrheit wird in immer weiteren Kreisen erkannt. Immer unleidlicher, immer unerträglicher werden die Zustände. Wir kommen nicht mehr aus den Krisen heraus, der Klassenkampf ist in Permanenz, und die ganze moderne Gesellschaft ist ein großes Schlachtfeld, auf welchem sich einestheils die Riesenarmeen der verschiedenen Staaten, bis an die Zähne bewaffnet, feindlich und drohend gegenüberstehen, anderntheils die Völker der verschiedenen Staaten, in